

Frauen im Islam Frauen im Islam, (Die Erfahrungen muslimischer Frauen variieren stark zwischen und innerhalb verschiedener Gesellschaften) im Gegensatz zu Männern, sind sehr unterdrückt. Der Mann entscheidet über die Angelegenheiten der Familie. Der Koran sagt, dass ein Mann seine Frau nicht schlecht behandeln darf. Wenn der Mann es tut, hat die Frau das Recht, sich von ihm scheiden zu lassen. Aber es ist dann ganz ohne Einkommen und Versorgung. Sie muss zu ihren Eltern zurückkehren, betteln oder sich prostituieren. Deshalb verhalten sich Frauen lieber „traditionell“ und bleiben bei ihren Männern. In in einigen Ländern ist es Frauen nicht erlaubt einen Beruf zu haben. Brüder, ob älter oder jünger, können die entscheiden über die Schwestern.

Da sich **der Islam** im Gegensatz zu anderen Religionen nicht nur auf das Theologische beschränkt, sondern sich auch im Recht widerspiegelt, sind die Frauen in ihren Rechten auf zwei Arten eingeschränkt: im sozialen und im rechtlichen Bereich. Zu den Aufgaben einer Ehefrau gehören die Führung des Haushalts, die Geburt von Kindern und deren Erziehung (der Koran erlaubt keine **Geburtenkontrolle**) (Die Geburtenkontrolle, auch bekannt als Verhütung und Fruchtbarkeitskontrolle, ist eine Methode oder ein Gerät zur Verhinderung einer **Schwangerschaft**). Außerdem muss sie sich um das Wohl der Familie kümmern. Dennoch sind viele Frauen mit

ihrem Leben zufrieden, weil sie nichts anderes wissen. Außerdem hat die Frau keine Bestimmungsrechte. Sie muss sich verkleiden und darf Fremden nicht in die Augen sehen. Wenn Gäste zu Besuch sind, muss sie ihnen dienen, aber wenn sie Gäste ihres Mannes sind, darf sie nicht dabei sein. Die Mädchen sind im Alter von 9 Jahren heiratsfähig und müssen bis dahin unberührt bleiben. Du darfst keine nackten Körperteile zeigen oder sehen. Im Allgemeinen sind Mädchen / Frauen nach unseren Vorstellungen und Gewohnheiten im Islam stark benachteiligt. Es gibt natürlich Ausnahmen. Ein Mädchen, das keine Jungfrau mehr ist, wird mit Strafe bedroht: Wenn die Sache bei der Ehe ans Licht kommt, fällt die Braut in eine moralische Ächtung. Auf jeden Fall muss sie mit einer Scheidung rechnen. Im Gegensatz zum **Christentum** verband der Islam Liebe und Sexualität nicht mit Sünde, sondern verstand sie

als eine angenehme Seite des Lebens und nannte sie eine der Freuden, die die Gläubigen nach dem Tod im Paradies erwarten. (Death in Paradise ist eine britisch-französische Krimikomödie-Drama-Fernsehserie von Robert Thorogood mit Ben Miller, Kris Marshall & Ardal O'Hanlon in den Hauptrollen).

Eine lebenslange Keuschheit wird in den islamischen Ländern kaum praktiziert. Das Beste für Frauen ist, das Haus nicht zu verlassen und so wenig wie möglich in der Öffentlichkeit aufzutreten. Wenn sie das trotzdem tun, müssen sie ihre Körper bedecken. Die von der weiblichen Verführungskunst bedrohte Zerstörung kann nur verhindert werden, wenn der Kontakt beider Geschlechter auf das absolute Minimum reduziert wird. Folglich sind Frauen oft vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. Sunniten (Sunna) sind die Mitglieder der größeren der beiden großen Gruppen des Islam. Schätzungen gehen davon aus, dass sich etwa 90 Prozent der Muslime als Sunniten sehen. Im Gegensatz zu den Schiiten erkennen sie auch die Nachfolger (Kalifen) des Propheten Mohammed als seine legitimen religiösen Nachfolger an, die nicht Nachkommen des Propheten sind. Schiiten Schiiten sind die Mitglieder der kleineren der beiden großen Gruppen des Islam. (Der Islam ist eine abrahamitische monotheistische Religion, die bekennt, dass es nur einen einzigen und unvergleichlichen Gott gibt und dass Mohammed der letzte Gesandte Gottes ist) Sie verstehen sich als Anhänger der Schiiten (Arabisch (Arabisch ist eine zentrale semitische Sprache, die erstmals in der Eisenzeit im Nordwesten Arabiens gesprochen wurde und heute die lingua franca der arabischen Welt ist) Wort für „Partei“). Sie sind also Anhänger des vierten Kalifen (Ein Kalifat ist ein Gebiet mit einem islamischen Verwalter, der als Kalif bekannt ist – eine Person, die als religiöser Nachfolger des islamischen Propheten Mohammed und Führer der gesamten muslimischen Gemeinschaft angesehen wird) Ali Ibn Talib.

Er war der Cousin und Schwiegersohn des Propheten Mohammed. Der schiitische Glaube ist immer noch in weitere Strömungen unterteilt. In Kuwait (Kuwait, offiziell der Staat Kuwait, ist ein Land in Westasien) gehört die Mehrheit der Muslime zu den Sunniten, während die Schiiten eine Minderheit bilden. Der **Irak** (Irak, offiziell bekannt als die Republik Irak, ist ein Land in Westasien, das im Norden von der Türkei, im Osten von **Iran**, im Südosten von Kuwait, im Süden von Saudi-Arabien, im Südwesten von Jordanien und im Westen von Syrien

begrenzt wird) hat dagegen eine schiitische Mehrheit. Seine politisch regierenden Eliten werden jedoch hauptsächlich aus dem Kreis der Sunniten rekrutiert. (Der sunnitische Islam ist die größte Gruppe des Islam) Im Iran (Iran, auch bekannt als Persien, offiziell die Islamische Republik Iran, ist ein souveräner Staat in Westasien) dominiert der Schiit (Schiit ist ein Zweig des Islam, der davon ausgeht, dass der islamische Prophet Mohammed Ali ibn Abi Talib als seinen Nachfolger bezeichnet hat) der Glaube, der auch die islamische Revolution mit sich brachte.